

W. Tkatschuk

*Wissenschaftliche Betreuerin: W. O. Kasymir,
Kandidatin der philologischen Wissenschaften, Dozentin
Kamjanez-Podilsker Nationale Iwan-Ohienko-Universität
Hochschullehrerin für deutsche Sprache: H. W. Fomina*

DIE BESONDERHEITEN DES FUNKTIONIERENS DER GEFLÜGELTEN WORTE IN DEUTSCHEN FERNSEHSENDUNGEN

Die gegenwärtige Stufe der Entwicklung von der Sprachwissenschaft ist durch wachsendes Interesse an geflügelten Worten als sprachlichen Einheiten gekennzeichnet, die den komplexen Prozess der Entwicklung der nationalen Kultur und Sprache wiedergeben. Geflügelte Worte haben einen besonderen Platz in der Phraseologie als eines der interessantesten Ausdrucksmittel der Sprache.

Unter geflügelten Worten versteht man treffende Ausdrücke oder Urteile von Schriftstellern, Staatsmännern, Feldherren und anderen prominenten Persönlichkeiten, die durch ihre Trefflichkeit die allgemeine Anerkennung fanden. Zu den geflügelten Worten sind also folgende wichtigste Merkmale der phraseologischen Wendungen geeignet: die Stabilität der Komponenten und die semantische Umgestaltung des Ganzen. Sie sind meistens international, denn ihre Quellen sind Bibel, Geschichte, Kultur und Literatur von verschiedenen Ländern und Völkern.

Dank neuen technischen Entdeckungen erschienen im 20. Jahrhundert neue Quellen der geflügelten Worte (Werbung, Kino, Fernsehsendungen u.a.). In Deutschland ist Kino eine der beliebtesten Kunstarten. Die Namen von vielen deutschen Filmen, die auf den Bildschirmen des Landes gezeigt sind, wurden geflügelt. *Stahl Kreuzfahrt: Himmel ohne Sterne*, 1955), Film von G. Keuter; *Liebe, Jazz und Übermut*, 1957, deutscher Spielfilm; *Wie sag ichs meinem Kinde?*, 1970, deutscher politischer Film; *Mit Schirm, Charme und Melone in den 1960er-Jahren*, der Titel der TV-Serie; *Die Gentlemen bitten zur Kasse*, 1974, deutsche TV-Serie Regie Th. Olden und K. P. Witt [3].

In der deutschen Sprache existieren viele Zitate von Filmstars und Moderatoren der Top-Fernsehsendungen. Hier sind einige von Ihnen: *Was man weiß, was man wissen sollte* – aus populärem in den frühen 1960er Jahren TV-Quiz-Show «*Hätten Sie's gewusst*» (Name der Rubrik); *Apfelwein – Metropole* – infolge besonderer Leidenschaft der Einwohner von Frankfurt zu Apfelswein, und wurde durch die Fernsehsendung «*Der blaue Bock*» bekannt; *Das – (er) ist Spitze* – wurde weithin durch die TV-Sendung «*Dalli-Dalli*» bekannt u.a. [2].

Die Wissenschaftler bemerken eine Reihe von Faktoren für die Transformation von Titeln der Filmen und Zitaten aus ihnen in geflügelte Worte: Unterhaltung, unterhaltsame Geschichte, die Aktualität des gestellten Problems, semantische Kapazität der Sätze, die hohe Professionalität der Filmemacher und talentierte Schauspielerei [1, c. 157]. In erster Linie wurden geflügelt: besonders intrigierende

Titel (*Himmel ohne Sterne, Liebe, Jazz und Übermut* u. a.); Titel, die besonders emotionell sind (*ohne dich wird es Nacht* u. a.); Titel, die mit bekannten Kunstwerken verbunden sind (*Nacht unter Wölfen, also sprach Zarathustra, das Wirtshaus im Spessart* u. a.).

Viele geflügelte Worte, die aus dem Kino gestammt wurden, sind heute genug gebräuchlich in moderner deutscher Sprache. Man kann heute die Zitate aus gut bekannten Filmen in Rundfunk- und Fernsehwerbung, in Titeln der Zeitungen und Zeitschriften usw. bemerken.

LITERATUR

1. Шулежкова С. Г. Крылатые выражения русского языка, их источники и развитие / С. Г. Шулежкова. – М. : Азбуковник, 2001. – 288 с.
2. Büchmann G. Geflügelte Worte: Der Zitatenschatz des deutschen Volkes / G. Büchmann– Leck : Knaur Taschenbuch Verlag, 2000 – 639 S.
3. DUDEN. Zitate und Aussprüche: Herkunft und aktueller Gebrauch / Duden, Bd. 12, hrsg. von der Dudenredaktion. 3 überarb. und aktualisierte Auflage. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag, 2008. . – 896 S.